

Jahresbericht 2014

Deutscher Kinderschutzbund OV Hilden e. V.
Schulstraße 44, 40721 Hilden
Tel: 02103-5 48 53
Fax:02103-39 62 99
Email: dksb.hilden@web.de
www.kinderschutzbund-hilden.de

Ansprechpartnerin: Christa Cholewinski

(kontraktierte/geförderte) Leistung

Der Kinderschutzbund OV Hilden e. V. will allen Gefahren entgegenwirken, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung ausgesetzt sind. Der Deutsche Kinderschutzbund arbeitet überparteilich und unkonfessionell. Er ist weder eine karitative noch eine soziale Einrichtung, sondern versteht sich als große Arbeitsgemeinschaft im Interesse des Kindes/Jugendlichen und tritt ein für mehr Kinderfreundlichkeit.

Der Kinderschutzbund OV Hilden e. V. erhält einen freiwilligen städtischen Zuschuss in Höhe von **4000,-- Euro** pro Jahr. Dieser Zuschuss wird im Rahmen der institutionellen Grundförderung gewährt und stellt einen Teilbetrag des Gesamtjahresetats dar (ca. 35.000 Euro).

Personalausstattung

1 Angestellte mit z. Zt. 25 Stunden pro Woche

1 Übungsleiterin

1 Minijob

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Leistungsumfang

Anlaufstelle für alle Rat- und Hilfesuchenden

Viele Bürgerinnen und Bürger melden sich im Laufe eines Jahres mit den unterschiedlichsten Anliegen, Fragen oder Sorgen. Dank unseres gut ausgebauten Netzwerkes sind wir in der Lage, alle Anfragen, die wir mit unseren Angeboten nicht abdecken können, schnell und unkompliziert an die entsprechenden Institutionen zu vermitteln. Immer wieder aber haben wir die Situation, dass ein Ratsuchender einfach ein offenes Ohr braucht und mit seinen Sorgen gehört werden möchte. Oft genug können wir dann in einem ruhigen Gespräch gemeinsam Lösungsansätze und somit ein weiteres Vorgehen erarbeiten.

Die Trauerarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern gehört zu unserem Schwerpunkt in der Beratungsarbeit. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen trauern um einen sehr engen Familienangehörigen, meist ein Geschwisterkind oder Elternteil. Zu den häufigsten Todesursachen zählen Krankheit, Unfall und Suizid.

Nachfolgend ein Überblick zu unseren diesbezüglichen Angeboten und Aktivitäten:

Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen (langfristig, ca. 1 Jahr pro Fall):

Die Einzelbegleitung von trauernden Kindern/Jugendlichen findet in einem Turnus von 14 Tagen statt, in Ausnahmefällen auch in kürzeren Abständen. Während dieser Treffen ist die Trauerbegleiterin nur für dies eine Kind/Jugendlichen da, kann ganz gezielt auf dessen Problematik eingehen und die Treffen entsprechend individuell gestalten. Seit Beginn unseres Angebotes (Sommer 2005) der langfristigen Trauerbegleitung wurden ca. 130 Kinder/Jugendliche betreut.

In 2014 fanden insgesamt 104 Sitzungen à 60 Min. mit 18 Kindern/Jugendlichen statt.

Beratungsgespräche (kurzfristige Begleitungen, max. 3 Sitzungen pro Fall):

Neben der langfristigen Begleitung, die in regelmäßigen Abständen über einen längeren Zeitraum stattfinden, bietet der Kinderschutzbund OV Hilden auch einmalige Beratungen oder kurzfristige Begleitungen an. Die ungeteilte Aufmerksamkeit im persönlichen Gespräch nutzen z.B. Angehörige, Lehrer und Erzieher, um sich über einen guten Umgang mit trauernden Kindern/Jugendlichen zu informieren.

In 2014 nahmen 17 Ratsuchende in insgesamt 25 Sitzungen à 60 Min. dieses Angebot in Anspruch.

Beratungsgespräche mit Eltern (langfristig):

zwei Mütter wurden in 38 Einzelsitzungen - zur Stabilisierung der gesamten Familiensituation – langfristig begleitet. In diesen Fällen ist jeweils ein Elternteil und ein Kind verstorben.

Selbsthilfegruppe Sternschnuppenkinder:

In diesen Gruppen treffen sich Eltern, deren Kind an einer Krebserkrankung verstorben ist. Die Selbsthilfegruppe trifft sich regelmäßig jeden Monat.

2014 wurde die Gruppe von insg. 12 Müttern/Vätern besucht. Es fanden 12 Treffen a 120 Min. statt.

Geschwistertrauergruppe Traumtänzer:

Sechs betroffene Geschwister zwischen 14 und 24 Jahren treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch und für Aktionen.

In 2014 fanden zwei Treffen a 120 Min. statt. Die Gruppe wurde im Frühjahr 2014 beendet.

Vorträge:

- Suizid
Vortrag mit anschl. Austausch, 10. Klasse Gymnasium Opladen
- Infoabend im Kinderschutzbund Hilden
„Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche“

Ansprechpartnerin zu allen Angeboten der Trauerarbeit: Christa Cholewinski

Schlafsack-Stunde:

Das Projekt „Schlafsack-Stunde“ steht ganz im Zeichen der Prävention gegen den Plötzlichen Kindstod. An regelmäßigen Terminen bieten wir eine Beratungsstunde an, in der die Eltern sich noch einmal rund um den sicheren Babyschlaf informieren können. Als sehr professionelle „Fachfrau“ steht uns die Kinderkrankenschwester Petra Quellhorst zur Seite. Sie informiert und berät die jungen Eltern zur optimalen Ausstattung der Kinderbettchen, der richtigen Lagerung, der Raumtemperatur usw.

Darüber hinaus bekommen die Eltern, die an dieser Schlafsack-Stunde teilnehmen, vom Kinderschutzbund Hilden einen Folgeschlafsack für ihr Baby geschenkt. Denn die wichtigste Botschaft dieses Projektes ist: Schlafsack benutzen statt Zudecken! Mit der qualifizierten kostenlosen Beratung und dem Schlafsackpräsent wollen wir einen aktiven Beitrag gegen den Plötzlichen Kindstod leisten.

Die Eltern bekommen die Einladung und einen Gutschein für einen Folge-Schlafsack in Verbindung mit dem Begrüßungspaket der Stadt Hilden. Es wird also gezielt eingeladen und der Schlafsack wird nur ausgehändigt, wenn die Mütter/Väter auch an der Informationsveranstaltung teilgenommen haben. Somit können wir ein „nur mal schnell den Gutschein einlösen und Schlafsack mitnehmen“ verhindern.

Neben dem wichtigen Thema „sicherer Babyschlaf“ nutzen wir aber auch die Gunst der Stunde und klären über die Gefahren des Babyschüttelns auf. Denn das „Shaken-Baby-Syndrom“ bedeutet für das Kind, aber auch für die Familien großes Leid. Dem betroffenen Kind wird sein normales gesundes Leben genommen. Mithilfe einer Demonstrationspuppe erklären wir den jungen Eltern, wie und in welchen Bereichen schwere Gehirnschädigungen durch das Schütteln entstehen können. Ein wichtiger Bestandteil dieser Aufklärung ist auch die gemeinsame Suche nach Hilfen in Stresssituationen.

In 2014 haben wir acht „Schlafsack-Stunden“ durchgeführt und bisher **insgesamt** ca. 320 Familien erreichen können.

Familienberatung:

Bei allen Paaren treten unvermeidbare Konflikte auf, die in der Regel gelöst werden können und letztlich die Familie und Partnerschaft stärken. Manchmal scheint eine Klärung der Konflikte jedoch nicht möglich und dadurch wird das Familiensystem immer weiter belastet. In dieser Situation kann es hilfreich sein, sich in einer fachlichen Beratung Unterstützung zu holen, um die vorhandenen Probleme anzuschauen und einen Weg aus den Schwierigkeiten zu finden.

Zwei ausgebildete Familienberater sind z. Zt. für uns ehrenamtlich tätig.

Frühe Sexualerziehung als Schutz gegen sexuelle Gewalt an Kindern:

In regelmäßigen Abständen lädt unser Ortsverband zu einem Informationsabend ein. Viele Eltern wünschen sich zuverlässige Informationen und Hilfen, um ihre Kinder vor den Bedrohungen der sexuellen Gewalt schützen zu können. Dies setzt die Sensibilisierung der Menschen voraus, die mit Kindern leben und arbeiten. Ein wesentlicher Ansatz hierbei ist als Prävention die Sexualerziehung.

In 2014 wurden zwei Informationsabende mit insgesamt 18 Teilnehmer/innen gehalten.

Referentin: Dipl. Soz. Päd. Susanne Hentschel

„Offener Kleiderschrank“:

Hier haben Familien die Möglichkeit, ihre Kinder günstig mit gut erhaltener Bekleidung auszustatten. Wir bieten den Familien ein reichhaltiges Sortiment von Größe 50 bis 164.

In 2014 hatten wir ca. 650 Besuchskontakte

Leitung: Birgit Römmling, Christa Cholewinski

Mutter – Kind – Spielgruppen:

In unseren Mutter-Kind-Spielgruppen haben Kinder ab ca. einem Jahr Gelegenheit, in kleinen Gruppen erste Kontakte zu Spielkameraden zu knüpfen. Der Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit Kontakte zu anderen Familien herzustellen, ist ein von Müttern/Vätern oder Großeltern gerne angenommenes Angebot.

2014 haben 20 Familien unser Angebot der Spielgruppen genutzt.

Gruppenleitung: Jutta Friesewinkel

Babysitterschulung:

Jährlich bieten wir eine Babysitterschulung für Jugendliche ab 15 Jahren an. Der insgesamt 9 Zeitstunden umfassende Kurs wird von Fachreferenten durchgeführt.

Im Jahr 2014 hatten wir 16 Teilnehmerinnen.

Referenten:

Gudrun Rotenberger, Fachärztin für Kinderheilkunde

Marc Kümpel, Lehrrettungsassistent

Kornelia Terborg, Ernährungsberaterin

Ursula Blasius, Leiterin der Kita Mäusenest

Petra Quellhorst, Kinderkrankenschwester

Babysittervermittlung:

Die Jugendlichen, die unsere Babysitterschulung absolviert haben, werden auf Wunsch von uns an Familien weitervermittelt.

Vermittlungen in 2014: 41

Ansprechpartnerin: Martina Schindek

Ausschüsse, Arbeitskreise etc:

- Jugendhilfeausschuss:
Claudia Schmitz-Moch , Gabriele Amthor

- Arbeitskreis „Frühe Kindheit“ 0 – 3 Jahre:
Petra Quellhorst, Christa Cholewinski
- Kinderzukunft NRW:
Petra Quellhorst, Christa Cholewinski
- Mittlernetzwerk gegen Kinderarmut:
Christa Cholewinski
- Stadtteilkonferenzen:
Christa Cholewinski
- Sokrates:
Jutta Friesewinkel

Kooperationspartner:

- Familienzentrum St. Konrad
- Familienzentrum Zur Verlach
- Familienzentrum Die Arche

Qualitätssicherung

Supervision:

Christa Cholewinski nahm in 2014 sechs Supervision-Einzelsitzungen à 90 Min. in Anspruch.

Teilnahme an Tagungen/Fortbildungen im Rahmen der Beratungs- und Trauerarbeit:

- 14. Februar 2014
Trauma und Trauer bei Kindern und Jugendlichen
Eintägige Fachveranstaltung in Neuss

Resümee

Das Jahr 2014 war geprägt von monatelangen und schmutzintensiven Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten unserer Räumlichkeiten im Haus der Jugend. Trotzdem konnten wir den größten Teil unserer Angebote aufrechterhalten. Zeitweise fanden unsere Beratungen in der Bücherei der benachbarten GGS statt, das Büro zog zur Geschäftsführerin nach Hause, die Spielgruppen trafen sich auf dem Spielplatz. Lediglich den Betrieb des „Offenen Kleiderschranks“ mussten wir für einige Wochen einstellen. So schnell wie möglich fand aber alles wieder unter einem Dach statt – zwischen Farbtöpfen, Kabelkanälen, Werkzeug und jeder Menge Staub!

Trotz der „erschweren Bedingungen“ wurden nicht nur die altbewährten Angebote aufrechterhalten, sondern es keimten auch neue Ideen. So startete nach längerer Planung im Februar die „Körner-Kiste“, ein Frühstücksangebot für Grundschul Kinder, die kein Frühstück dabei haben.